

KÖLNER FLÜCHTLINGSRAT E.V.

Kölner Flüchtlingsrat e.V. | Herwarthstr. 7 | 50672 Köln

Pressemitteilung 16.03.2019

Kölner Flüchtlingsrat e.V.

Die Geschäftsstelle:

Herwarthstr. 7

50672 Köln

Tel: 0221 279 171-0

Fax: 0221 279 171-20

home: www.koelner-fluechtlingsrat.de

Claus-Ulrich Pröiß, Geschäftsführer

Fon: 0221 279 171-15

Mobil: 0171 7992647

E-Mail: proelss@koelner-fluechtlingsrat.de

Thomas Zitzmann, stv. Geschäftsführer

Mobil: 01522 5964729

E-Mail: zitzmann@koelner-fluechtlingsrat.de

Anna Thoms, Referentin

Fon: 0221 279 171-10

Mobil: 0160 99305880

E-Mail: thoms@koelner-fluechtlingsrat.de

35 Jahre Kölner Flüchtlingsrat:

Gründung erfolgte am 19.03.1984

Halb so alt wie das Grundgesetz und die Bundesrepublik Deutschland

Der Kölner Flüchtlingsrat wurde – 35 Jahre nach Inkrafttreten des Grundgesetzes - am 19.03.1984 als Initiative von Flüchtlingen, Hauptamtlichen und Freiwilligen in der Flüchtlingsarbeit, Vertreterinnen und Vertretern von Wohlfahrtsverbänden und Menschenrechtsgruppen, Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälten, Pfarrerinnen und Pfarrern und anderen engagierten Menschen unterschiedlicher Weltanschauung und Religion im Haus der Evangelischen Kirche in Köln gegründet. Er ist der zweitälteste Flüchtlingsrat in Deutschland.

Wie alles anfing

Die Motive und Ereignisse, die zur Gründung des Flüchtlingsrates geführt haben, waren vielfältig: Ausschlaggebend waren Asylrechtsverschärfungen Anfang der 80er Jahre mit der Folge des Absinkens der Asylbewerberzahlen, Arbeitsverbote, die Auszahlung der Sozialhilfe nur in Form von Sammelverpflegung und geringem „Taschengeld“, oftmals unzumutbare Unterbringung, politisch initiierte Kampagnen gegen Flüchtlinge („Scheinasylanten“ u.a.) - und die Verzweiflungstat des türkischen Asylberechtigten Kemal Cemal Altun, der an die türkische Militärdiktatur ausgeliefert werden sollte und Ende August 1983 aus dem Fenster des Verwaltungsgerichts Berlin in den Tod sprang.

Das Protokoll der konstituierenden Sitzung finden Sie hier: <https://koelner-fluechtlingsrat.de/userfiles/pdfs/Protokollkonstituierendesitzung.pdf>

Claus-Ulrich Pröiß, Geschäftsführer des Kölner Flüchtlingsrates e.V.:
„Flüchtlinge hatten keine Lobby. Das sollte anders werden! Mit bürgerschaftlichem Engagement hat es angefangen. Über die Jahre hat sich die Arbeit des Flüchtlingsrates immer stärker professionalisiert. Heute

KFR e.V. – gesetzlich vertreten durch den Vorstand:

**Wolfgang Schild, Rechtsanwalt,
Prof. Dr. Markus Ottersbach**

Der Verein ist laut Bescheinigung des Finanzamtes Köln-Mitte vom 16.04.2018 als gemeinnützig anerkannt. Spenden und Beiträge sind steuerlich absetzbar.

**Spendenkonto
des Kölner Flüchtlingsrates e.V.:**

**Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE28 3705 0198 0022 1020 40
BIC: COLSDE33XXX**

arbeiten über 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hauptamtlich beim Flüchtlingsrat!“

Flüchtlingsrat heute

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. ist u.a. Träger von fünf spezialisierten Flüchtlingsberatungsstellen in Köln und Bonn, des Kölner Flüchtlingszentrums „FliehKraft“ und der Ombudsstelle für Flüchtlinge. Weitere zentrale Arbeitsbereiche sind das Auszugsmanagement, die Freiwilligenarbeit (hier z.B. mit dem „Forum für Willkommenskultur“ und dem Projekt „Außerschulische Betreuung von Flüchtlingskindern durch Patinnen und Paten“) und Bildungsangebote für Schülerinnen und Schüler, die Arbeitsmarktintegration und die Schulung und Qualifizierung von Hauptamtlichen.

Der Flüchtlingsrat ist gleichzeitig Netzwerk und Informationszentrale. In seiner Geschäftsstelle laufen tagtäglich alle relevanten flüchtlingspolitischen und rechtlichen Nachrichten ein und werden dort aufbereitet.

„Wir wollen Flüchtlingen zu ihrem Recht verhelfen!“ – so lautet das Motto des Kölner Flüchtlingsrates e.V.

Pröbß:

„Die rechtliche Beratung von Flüchtlingen steht bei uns nach wie vor ganz vorne. Von Anfang an verstanden wir uns aber auch als politische Organisation, die sich auf kommunaler, Landes- und Bundesebene und gegenüber der Öffentlichkeit für die Interessen der Flüchtlinge und die unteilbare Geltung der Menschen- und Freiheitsrechte einsetzt. Und das ist heute mehr denn je erforderlich! Wir setzen dabei auf Gremienarbeit, Tagungen, Kampagnen, öffentlichkeitswirksame Aktionen, Zusammenarbeit und Vernetzung.“

Der Verein erinnert an eine Vielzahl seiner Initiativen, die etwa zur Einrichtung des Runden Tisches für Flüchtlingsfragen, der Ausländerrechtlichen Beratungskommission der Stadt Köln und der Ombudsstelle für Flüchtlinge oder zu Projekten wie „Auszugsmanagement“ und „Beratung von Menschen ohne Papiere“ führten. Auch das städtische Bleiberechtsprojekt für geduldete Flüchtlinge und der Ratsbeschluss über die Aufnahme von Seenotgeretteten geht zurück auf Initiativen des Flüchtlingsrates.

Der Schutz von Flüchtlingen ist Menschenrechtsarbeit und Verfassungsschutz

Pröbß:

„Trotz dieser Erfolge: Flüchtlingsrechte und Flüchtlingsschutz, und damit auch wir mit unseren Zielsetzungen und Forderungen, stehen immer wieder mit dem Rücken zur Wand, wie z.B. Anfang der 90er Jahre, als damals schon angeblich ‚besorgte Bürger‘ und Neonazis zahlreiche Übergriffe gegen Flüchtlinge und auch Morde zu verantworten hatten und 1993 das Asylgrundrecht zu einem ‚Rechtchen‘ deformiert wurde.“

Nach Auffassung des Kölner Flüchtlingsrates gefährden in Deutschland auch heute wieder der politische Rechtsruck, Wahlerfolge rechtsextremistischer Parteien, offener Rassismus in allen

gesellschaftlichen Schichten und die wachsende Armut Rechtsstaatlichkeit und demokratische Republik.

Pröbß

„Die Zahl der Flüchtlinge auf der Welt steigt und steigt, während sich die Europäische Union abschottet, mit autokratischen Staaten paktiert und für den Tod vieler tausender Flüchtlinge an ihren Außengrenzen und in afrikanischen Wüsten mitverantwortlich ist. Viele EU-Staaten verstoßen mittlerweile gegen demokratische Prinzipien und völker- und europarechtliche Regeln. Die Genfer Flüchtlingskonvention wird ausgehebelt, wo sie nur kann. Und auch Deutschland macht ‚dicht‘ und auch hier werden Grundrechte, wie z.B. die Rechtsweggarantie oder der besondere Schutz von Ehe und Familie, eingeschränkt. Was wir als erstes brauchen ist der Wille zum Verfassungsschutz im eigentlichen Sinn, die Bekämpfung von Armut und Rassismus und viel Geld in Bildung, Beschäftigung und sozialen Wohnungsbau!“

Der Kölner Flüchtlingsrat e.V. fordert eine Politik, die die Menschen- und Freiheitsrechte konsequent stärkt, eine Politik für sozialen Zusammenhalt und Toleranz

Pröbß:

„Wir erleben aber genau das Gegenteil: Eine Politik der Spaltung und Ausgrenzung. Die nächsten Gesetzesentwürfe aus dem Giftschrank von Bundesinnenminister Seehofer stehen bevor: Jetzt sollen Flüchtlinge erstmals auch ohne Richterbeschluss inhaftiert, Integrationsverbote massiv auf viele Flüchtlinge ausgeweitet und bestimmte Flüchtlingsgruppen ausgehungert werden. Und Flüchtlingshelfern wird mit Gefängnis bis zu drei Jahren gedroht. Dieser Irrsinn ist zutiefst unmenschlich, staatsgefährdend und muss gestoppt werden!“

Der Kölner Flüchtlingsrat wird seinen Geburtstag zwar auch feiern, ihn aber vor allem zum Anlass nehmen, um in diesem Jahr durch mehrere Veranstaltungen auf die immer rechtloser werdende Lage vieler Flüchtlinge hinzuweisen.

Unterstützen Sie unsere Arbeit

Pröbß:

„Unterstützen Sie unsere Arbeit, in dem Sie Teil unseres Netzwerkes werden, z.B. auch digital über Facebook. Lassen Sie sich durch uns über die Lage der Flüchtlinge informieren. Laden Sie uns ein in Ihre Bürgervereine, Kirchengemeinden, Schulklassen oder Unternehmen. Als Nichtregierungsorganisation sind wir besonders auf Spenden angewiesen. Zum Beispiel für unseren Nothilfefonds für Flüchtlinge.“

gez. Claus-Ulrich Pröbß